

Mitgliedschaft

Die Hermann-Schroeder-Gesellschaft e.V. wurde 1995 in Köln gegründet. Sie hat sich die künstlerische Pflege und die wissenschaftliche Aufarbeitung des musikalischen Schaffens ihres Namensgebers zum Ziel gesetzt und möchte der Fachdiskussion um diesen bedeutenden Komponisten und seine Zeit neue Anregungen geben. Darüber hinaus wendet sie ihre Aufmerksamkeit auch dem Hochschullehrer und Kirchenmusiker, Organisten und Improvisator, dem Dirigenten und Werkinterpreten, dem Musikschriftsteller und – nicht zuletzt – dem Menschen Hermann Schroeder zu.

Ziele und Aufgaben

- jährliche Tagung und Mitgliederversammlung an einem für das künstlerische Wirken Hermann Schroeders bedeutsamen Ort,
- der „Internationale Orgelwettbewerb um den Hermann-Schroeder-Preis“, der seit 1999 alle zwei Jahre stattfindet und der Förderung junger Künstler dient,
- die Beratung von Dirigenten, Kirchenmusikern, Schulmusikern und anderen Interpreten mit dem Ziel, Aufführungen von Werken Hermann Schroeders und vergleichbarer Zeitgenossen zu fördern,
- Konzerte, Vorträge und Ausstellungen über sein Leben und Schaffen,
- die Erstellung eines umfassenden Werkverzeichnisses,
- der Aufbau eines Bild-, Text- und Schallarchivs,
- die Förderung von Publikationen, CD-Produktionen und Konzerten,
- die Herausgabe der „Mitteilungen der Hermann-Schroeder-Gesellschaft“ als zentrales Publikationsorgan.

Sie haben Interesse ...

- mehr zu erfahren über Hermann Schroeder und sein Werk?
- uns zu unterstützen in dem Bemühen, die Musik Hermann Schroeders lebendig zu erhalten?

Dann ...

... werden Sie Mitglied der Hermann-Schroeder-Gesellschaft e.V.! Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25,- Euro für Einzelmitglieder, 7.50 Euro für Studierende, 50,- Euro für Institutionen / Personenvereinigungen und ist steuerlich absetzbar.

Info:

www.hermann-schroeder.de



Hermann-Schroeder-Gesellschaft e.V.

Ansprechpartner:

Dr. Rainer Mohrs (1. Vorsitzender)

Goethestraße 5

55270 Zornheim

Tel. 061 36 / 4 41 29

Fax 061 31 / 24 62 22

Ferdinand Henkemeyer (2. Vorsitzender)

Vogelsanger Weg 8b

50858 Köln

Tel. 02 21/48 81 10

Hans-Ulrich Adamek (Schatzmeister)

Feldstraße 4

50171 Kerpen

Tel. 022 37 / 26 55

Bankverbindung:

Konto-Nr. 1 007 428 010

Bürger-Bank Kerpen eG

BLZ 370 692 92



Hermann-Schroeder-Gesellschaft e.V.

Hermann Schroeder

Der Komponist Hermann Schroeder (* 26.3.1904 in Bernkastel-Kues/Mosel, † 7.10.1984 in Bad Orb) studierte Schulmusik, Komposition, Dirigieren und Orgel an der Musikhochschule Köln, wo er – nach vorheriger Lehrtätigkeit an der Rheinischen Musikschule, als Schulmusiker an einem Kölner Gymnasium, als Chorleiter in Duisburg, als Domorganist in Trier (1938/39) und Leiter der dortigen Musikschule (1939-41) – von 1946 bis 1981 als Professor für Musiktheorie, Komposition und Chorleitung unterrichtete. Er war Gründer des „Madrigalchores“ der Kölner Musikhochschule, Dirigent des „Bach-Verein Köln“ (1947-1961) und des „Rheinischen Kammerchores“ (1962-1968), Lektor an den Universitäten Bonn und Köln sowie (von 1981-83) Dozent an der Katholischen Kirchenmusikschule in Regensburg. Zusammen mit seinem Lehrer Heinrich Lemacher schrieb er mehrere musiktheoretische Lehrbücher (Harmonielehre, Formenlehre der Musik, Lehrbuch des Kontrapunktes, Generalbass-Übungen) und veröffentlichte Aufsätze zur Bedeutung und Funktion der Kirchenmusik. Für sein kompositorisches Schaffen wurde er mehrfach ausgezeichnet (u.a. Robert-Schumann-Preis der Stadt Düsseldorf 1952, Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz 1956). 1974 hat ihm die Universität Bonn die Ehrendoktorwürde verliehen.

Als einer der bedeutenden deutschen Orgelkomponisten des 20. Jahrhunderts hat Hermann Schroeder die Literatur für dieses Instrument um über 100 liturgische und konzertante Werke bereichert. Sein geistliches und weltliches Vokalschaffen gehört zum Repertoire vieler Chöre. Weniger bekannt ist, dass Schroeder auch zahlreiche Klavier- und Kammermusikwerke sowie Instrumentalkonzerte und Kompositionen für Orchester hinterließ, die es neu zu entdecken gilt.

In der unverwechselbaren Handschrift des Kirchenkomponisten Hermann Schroeder verbinden sich Elemente der Gregorianik und polyphone Satztechniken mit einem vitalen rhythmischen Grundzug, freitonaler Harmonik und vielgestaltiger Formgebung. Aus diesen Quellen speist sich ein kompositorisches Oeuvre von über 500 Einzelwerken, das Schroeder als Vertreter einer „evolutionären Moderne“ ausweist.

Dass er den hohen künstlerischen Anspruch seiner Partituren mit ihrer Ausführbarkeit in Einklang zu bringen wusste, ist ein Charakteristikum seines Schaffens insgesamt und erklärt die weite Verbreitung seiner Kompositionen, die durch exemplarische Einspielungen einem großen Hörerkreis auch außerhalb des Konzertsaaes bzw. des Kirchenraumes zugänglich geworden sind. Diesen Hörerkreis zu erweitern und Schroeders Schaffen auch für die Zukunft einen angemessenen Platz im Musikleben zu sichern, ist ein besonderes Anliegen der Hermann-Schroeder-Gesellschaft.

Literatur (Auswahl)

Hermann Schroeder: *Zur katholischen Kirchenmusik der Gegenwart*, in: Kontrapunkte, Schriften zur deutschen Musik der Gegenwart, Band 2, hg. von Heinrich Lindlar, Rodenkirchen 1958
Raimund Keusen: *Die Orgel- und Vokalwerke von Hermann Schroeder*, Köln 1974
Rainer Mohrs: *Hermann Schroeder (1904-1984): Leben und Werk unter besonderer Berücksichtigung seiner Klavier- und Kammermusik*, Kassel 1987
Peter Becker/WilhelmSchepping (Hg.): *Hermann Schroeder, Komponist – Lehrer – Interpret*, Kassel 2008
Mitteilungen der Hermann-Schroeder-Gesellschaft, Zornheim 1998 ff

Tonaufnahmen (Auswahl)

Hermann Schroeder, Orgelwerke I,
Hans-André Stamm an der Orgel des Altenberger Doms,
Thomas Bleeß · Cello, Wolfgang G. Haas · Trompete

Hermann Schroeder, Orgelwerke II,
Hans-André-Stamm · Orgel, Christian Schneider · Oboe,
Jens Langeheine · Querflöte

Schön ist die Welt,
Volksliedvertonungen von H. Schroeder,
der junge chor aachen, Ltg. Prof. Fritz ter Wey

Hermann Schroeder, Chor- und Orgelmusik aus dem Trierer Dom,
Josef Still · Orgel, Trierer Domchor, Bläser des Staatstheaters
Saarbrücken, Leitung Prof. Klaus Fischbach

Orgelwettbewerb um den Hermann Schroeder-Preis,
Preisträgerkonzerte 1999 ff

Alle CDs und weitere Tonträger können
bei der Geschäftsstelle in Zornheim
bestellt werden.



Beispiele aus dem Werk



5. Streichquartett (1978)



Das verlassene Mägdlein, aus: 6 Mörrike-Chöre (1964)



Sonate für Oboe solo (1971)



Regina coeli, aus: Die Marianischen Antiphone für Orgel (1953)